



An die Bezirksversammlung Hamburg-Nord

Hamburg, den 14.04.2010

### **Alternativantrag zu TOP 6.7**

#### **Strafvollzug neu strukturieren – kostengünstig und zielgeleitet**

Am 10.02.2010 beschloss die Hamburgische Bürgerschaft mit den Stimmen von CDU, GAL und Die Linke die Bewilligung von Mitteln für die Durchführung eines Architekturwettbewerbs mit dem Ziel, aus dem Haus I der JVA Fuhlsbüttel eine Anstalt für den offenen Vollzugs werden zu lassen.

Ziel der Drucksache 19/4556 ist die Neustrukturierung des Hamburgischen Strafvollzugs durch den Abbau der Überkapazitäten und die Weiterentwicklung des offenen Vollzugs für erwachsene männliche Strafgefangene.

In der Drucksache wurden verschiedene Szenarien vorgestellt um das anvisierte Ziel zu erlangen. Da die Realisierung des offenen Vollzugs in Fuhlsbüttel deutlich günstiger ist, dort das Ziel Gemeinschaftsunterkünfte abzuschaffen erreicht werden kann und hier auch die besten Voraussetzungen für eine umfassende Entlassungsvorbereitung durch kurze Wege zwischen den am Netzwerk des Übergangsmanagements beteiligten Einrichtungen vorhanden sind, haben sich die Fraktionen von CDU, GAL und Die Linke in der Bürgerschaft entschieden, den Empfehlungen des Senats zu folgen. Diese Empfehlungen des Senats sehen u. a einen Abriss des Hauses I sowie den Neubau eines Gebäudes für den offenen Vollzug vor.

Vor diesem Hintergrund möge die Bezirksversammlung beschließen:

Die Bezirksversammlung Hamburg-Nord begrüßt die Neustrukturierung des Hamburgischen Strafvollzugs. Insbesondere der Ausbau von Haftplätzen im offenen Vollzug ist ein wesentlicher Meilenstein zur besseren Vorbereitung auf die Haftentlassung und somit zur gelungenen Resozialisierung von Straftätern. Ausdrücklich unterstützt die Bezirksversammlung die kostengünstigere Variante eines offenen Vollzugs in der JVA Fuhlsbüttel, da diese auch auf Grund ihrer innerstädtischen Lage dem oben genannten Ziel besser dienen kann.

Für die CDU  
Andreas Schott

Für die GAL  
Michael Werner-Boelz